

**Kommentar von Egon w. Kreutzer** ([www.egon-w-kreutzer.de](http://www.egon-w-kreutzer.de))  
**zur Pressemitteilung Nr. 294 der Bayerischen Staatskanzlei**  
**aus der Kabinettsitzung vom 19. September 2011**

<http://www.bayern.de/Anlage10353262/PressemitteilungNr294vom19September2011.pdf>

**19. September 2011, 18 Uhr**

Hinweise zum Copyright: siehe unten – Seite 6

## **Bayerns Europa- und Euro-Kurs**

Die heutige Pressemitteilung der Bayerischen Staatskanzlei bringt schwarz auf weiß zum Nachlesen, was Horst Seehofer in den letzten Tagen mehrfach verkündete:

Auf den Punkt gebracht:

**Wir sind dafür und dagegen.**

### **Die Koalition in München ist für:**

1. die europäische Solidarität
2. das europäische Einigungsprojekt
3. den Erhalt und Erfolg des Euros
4. die Sicherung von Eigenverantwortung
5. die Geldwertstabilität
6. ein Europa als dynamischer Wirtschaftsraum
7. die Stärkung des EFSF
8. die Haftung jedes Mitgliedsstaates für seine eigenen Schulden
9. schmerzhaft und nachhaltige Reformschritte
10. eine geordnete Umschuldung bei Insolvenz überschuldeter Länder
11. die Möglichkeit, dass Länder die Eurozone unter Aufrechterhaltung ihrer Mitgliedschaft in der Europäischen Union wieder verlassen
12. die Unabhängigkeit der EZB
13. geordnete Verfahren zur Umschuldung überschuldeter Länder
14. die Interessen der Steuerzahler in den helfenden Staaten
15. die Pflicht zu einstimmigen Entscheidungen bei allen Hilfsmaßnahmen unter Einschaltung der Parlamente
16. die Stärkung der Regeln des Stabilitäts- und Wachstumspakts
17. die Beschleunigung und Verschärfung des Defizitverfahrens
18. die wirksame Abstimmung der Wirtschafts- und Haushaltspolitiken der Mitgliedstaaten (sog. Europäisches Semester)
19. die Einführung von harten Schuldenbremsen in allen Euro-Mitgliedstaaten
20. die Stärkung des bestehenden europäischen Ordnungsrahmens
21. das Prinzip des Haftungsausschlusses (no-bail-out),

### **und die Koalition in München ist gegen:**

1. eine europäische Schuldenunion
2. alle Maßnahmen, die in eine Inflations- und Transferunion münden
3. Hilfskredite, solange nicht die Stabilität der Euro-Zone als Ganzes gefährdet ist
4. Hilfskredite ohne Auflagen für die Empfängerländer
5. die Einführung von Eurobonds
6. Anleihekäufe durch die EZB
7. die Überforderung der Nettozahler
8. Bestrebungen, die Wettbewerbsfähigkeit im Euroraum durch Schwächung der starken Volkswirtschaften zu egalisieren
9. zusätzliche EU-Zuständigkeiten oder Institutionen wie eine europäische Fiskalunion, einen europäischen Finanzminister, eine Wirtschaftsregierung oder eine neue Staatsqualität wie die "Vereinigten Staaten von Europa"
10. weitere Zentralisierungsschritte
11. eine direkte oder indirekte Finanzierung von Staaten durch das EFSF ohne eine strikte Konditionalität und ohne Beteiligung des IWF an den Hilfen
12. Hilfen, wenn ein Land seinen Reform- und Konsolidierungsaufgaben nicht nachkommt.
13. eine über die Beschlüsse des Eurozonen-Sondergipfels vom 21. Juli 2011 hinausgehende Ausweitung der Rettungsschirme EFSF und ESM

### **Das ist eine verwirrende Vielzahl von insgesamt 34 Statements.**

**Um etwas klarer zu sehen, bietet es sich an, zunächst alle inhaltsleeren Spruchblasen zu eliminieren.**

**Hier ein Versuch:**

### **Die Koalition in München ist für:**

1. die Stärkung des EFSF
2. die Haftung jedes Mitgliedsstaates für seine eigenen Schulden
3. eine geordnete Umschuldung bei Insolvenz überschuldeter Länder
4. die Möglichkeit, dass Länder die Eurozone unter Aufrechterhaltung ihrer Mitgliedschaft in der Europäischen Union wieder verlassen
5. geordnete Verfahren zur Umschuldung überschuldeter Länder
6. die Pflicht zu einstimmigen Entscheidungen bei allen Hilfsmaßnahmen unter Einschaltung der Parlamente
7. die Beschleunigung und Verschärfung des Defizitverfahrens
8. die wirksame Abstimmung der Wirtschafts- und Haushaltspolitiken der Mitgliedstaaten (sog. Europäisches Semester)
9. die Einführung von harten Schuldenbremsen in allen Euro-Mitgliedstaaten
10. das Prinzip des Haftungsausschlusses (no-bail-out),

## **und die Koalition in München ist gegen:**

1. Hilfskredite, solange nicht die Stabilität der Euro-Zone als Ganzes gefährdet ist
2. Hilfskredite ohne Auflagen für die Empfängerländer
3. die Einführung von Eurobonds
4. Anleihekäufe durch die EZB
5. zusätzliche EU-Zuständigkeiten oder Institutionen wie eine europäische Fiskalunion, einen europäischen Finanzminister, eine Wirtschaftsregierung oder eine neue Staatsqualität wie die "Vereinigten Staaten von Europa"
6. eine direkte oder indirekte Finanzierung von Staaten durch das EFSF ohne eine strikte Konditionalität und ohne Beteiligung des IWF an den Hilfen
7. eine über die Beschlüsse des Eurozonen-Sondergipfels vom 21. Juli 2011 hinausgehende Ausweitung der Rettungsschirme EFSF und ESM

**Da warens nur noch 17 - glatt halbiert,  
aber das ist immer noch zu viel.**

**Jetzt kommt die Kunst, im Grunde inhaltsgleiche Sätze  
auch vom Wortlaut her zu vereinigen.**

**Das sieht dann so aus:**

**Die Koalition in München ist dafür:**

1. dass kein Mitgliedsland von anderen Hilfen erhalten soll, außer der gesamte Euro-Raum ist dadurch gefährdet. Und auch dann sind dem "Sünder" harte Konsolidierungsmaßnahmen bis hin zum Zwang zu Insolvenz und Umschuldung zu verordnen. Wer das nicht will, soll raus aus dem Euro.
2. [die Stärkung des EFSF](#)
3. [die Pflicht zu einstimmigen Entscheidungen bei allen Hilfsmaßnahmen unter Einschaltung der Parlamente](#)
4. [die wirksame Abstimmung der Wirtschafts- und Haushaltspolitiken der Mitgliedstaaten \(sog. Europäisches Semester\)](#)
5. die Einführung von harten Schuldenbremsen in allen Euro-Mitgliedstaaten

## **und die Koalition in München ist gegen:**

1. Hilfskredite, solange nicht die Stabilität der Euro-Zone als Ganzes gefährdet ist
2. Hilfskredite ohne Auflagen für die Empfängerländer und Beteiligung des IWF
3. die Einführung von Eurobonds
4. Anleihekäufe durch die EZB
5. zusätzliche EU-Zuständigkeiten oder Institutionen wie eine europäische Fiskalunion, einen europäischen Finanzminister, eine Wirtschaftsregierung oder eine neue Staatsqualität wie die "Vereinigten Staaten von Europa"
6. eine über die Beschlüsse des Eurozonen-Sondergipfels vom 21. Juli 2011 hinausgehende Ausweitung der Rettungsschirme EFSF und ESM

**Und nun wird allmählich ein Lichtlein am Ende des Tunnels sichtbar, nur noch 11 Punkte sind übrig.**

**Jetzt gilt es nur noch die zu eliminieren, die sich gegenseitig aufheben (oben schon mal in **Blau** markiert).**

- Eine Forderung nach der Stärkung des ESFS und ESM, verbunden mit der Forderung keine über die Beschlüsse des Euro-Zonen Sondergipfels hinausgehende Ausweitung der Rettungsschirme zuzulassen, widersprechen sich. Die beiden kann man also getrost streichen.
- Dafür sein, dass kein Mitgliedsland Hilfen erhalten soll, es sei denn, es würden Auflagen erfüllt, und dagegen sein, dass ein Mitgliedsland Hilfen erhält, wenn die nicht mit Auflagen verknüpft werden, das ist die gleiche Aussage. Eine davon kann entfallen - und dass weitere Instrumente, wie Euro-Bonds oder Anleihekäufe durch die EZB abgelehnt werden, unterstreicht diese Haltung nur.
- Die Pflicht zur Einschaltung der Parlamente und zu einstimmigen Entscheidungen wird sicher verhindern, dass eine wirksame Abstimmung der Wirtschafts- und Haushaltspolitiken zustande kommt. Die beiden Forderungen neutralisieren sich, und dass auch keine neuen gemeinsamen Institutionen geschaffen werden sollen, verstärkt diese Aussage nur.

## **Was bleibt übrig?**

### **Die Koalition in München ist dafür:**

- dass kein Mitgliedsland von anderen Hilfen erhalten soll, außer der gesamte Euro-Raum ist dadurch gefährdet. Und auch dann sind dem "Sünder" harte Konsolidierungsmaßnahmen bis hin zum Zwang zu Insolvenz und Umschuldung zu verordnen. Wer das nicht will, soll raus aus dem Euro.
- dass in allen Euro-Mitgliedstaaten harte Schuldenbremsen eingeführt werden.

### **Und das kann man auch sehr viel kürzer und deutlicher sagen:**

**Wir helfen niemanden,  
solange wir uns damit nicht selbst helfen.**

**und**

**Unsere fehlende Hilfsbereitschaft wird sich mit dem Hinweis auf  
zu wenig Sparanstrengungen und Nichteinhaltung der  
Schuldenbremse  
ganz einfach entschuldigen lassen.**

An die eigentlichen Ursachen der Euro-Krise - nämlich:

- die durch den Euro nicht überwundenen sondern eher verstärkten Ungleichgewichte der Volkswirtschaften der Euro-Zone,
- den deutschen Exportwahn,
- die fehlende Harmonisierung im Steuer-, Sozial- und Arbeitsrecht der Mitgliedsstaaten,
- die Macht der Finanzmärkte, deren Spekulationen die Krise erst erzeugt haben, sowie, last but not least,
- die Konstruktionsmängel unseres Geldes, die eine ständig wachsende Verschuldung erzwingen, soll nicht die galoppierende Deflation ausbrechen,

hat im bayerischen CSU-FDP-Kabinett offenbar niemand einen Gedanken verschwendet.

Und trotzdem ist es gelungen, eine wohlklingende und zugleich stammtischwirksam populistische Pressemitteilung daraus zu machen, die alle begründete Euro-Skepsis aufnimmt, so dass sogar ich die meisten Einzelpunkte unterschreiben könnte, fehlte da nicht jegliche, an den Kern des Problems rührende Einsicht.

**Ja, mia san mia.**

**O`zapft is.**

**Ein Prosit, ein Prosit, der Gemütlichkeit.**

Ach ja, die Pressemeldung im Original:

**Hier ist sie.**

<http://www.bayern.de/Anlage10353262/PressemitteilungNr294vom19September2011.pdf>

(Eine bayerische Gymnasiallehrerin hat mich darauf aufmerksam gemacht und gebeten, dazu ein paar Sätze zu schreiben.)

---

Allgemeine Hinweise zum Copyright:

Alle Inhalte dieses Artikels unterliegen den Bestimmungen des Urheberrechts.

Texte und Bilder dürfen von Dritten in Veröffentlichungen jeglicher Art nur nach ausdrücklicher **schriftlicher** Genehmigung des Autors/Urhebers verwendet werden.

**Ausnahme:**

Texte, die im Titel als "Kommentar von Egon W. Kreutzer" gekennzeichnet sind, dürfen in nicht kommerziellen Veröffentlichungen auch ohne Einzel-Genehmigung, dann jedoch nur in der ungekürzten Fassung und unter Angabe von Name und Anschrift des Autors weiter verbreitet werden.

Das Setzen von Links auf diese Site ist erwünscht. Vielen Dank im Voraus!

**Egon W. Kreutzer**

Postanschrift:

**Schrobenhausener Straße 15  
86556 Kühbach-Unterbernbach**

Tel.:

**08257 – 99 07 01**

E-Mail:

**service@ewk-verlag.de**